



Jahresbericht 2023

Geschäftsjahr 2023

Inhalt

Inhalt	3
Niederlassungen und Filialen der VReG	4
Organisation	6
Das Wirtschaftsjahr 2023.....	8
Personal Recruiting – Arbeitswelt VReG	10
Region Itzehoe – Corporate Benefits.....	14
Region Norderstedt – Erfolgsfaktor Mensch.....	16
Region Stormarn / Bargtheide – Eine Antwort auf Fachkräftemangel.....	18
Region Bergedorf / Vierlanden – Interview Jan Bode	20
Region Ratzeburg – Ehrenamt bei der VReG.....	22
Wirtschaft – Neue Arbeitswelten	24
Unsere VReG 2023 im Überblick	25
Engagement / Soziale Verantwortung.....	26
Nachhaltigkeit – Nachhaltig bauen	30
Regionalboards der VReG	32
Geschäftsentwicklung	34
Bericht des Aufsichtsrates.....	39
Jahresbilanz zum 31.12.2023.....	40
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023	42

↘ Niederlassungen und Filialen der VReG

www.vreg.de



Hauptstelle Telefon: 04821 / 601-0	25524 Itzehoe	Breite Straße 7
Filialen	25551 Hohenlockstedt	Kieler Straße 65a
	24594 Hohenwestedt	Friedrichstraße 28
	25524 Itzehoe	Ostlandplatz 3
	25548 Kellinghusen	An der Stör 2e
	25560 Schenefeld	Holstenstraße 50
	25596 Wacken	Hauptstraße 23
	25554 Wilster	Am Markt 23
Niederlassung Raiffeisenbank Bargteheide Telefon: 04531 / 5000-0	22941 Bargteheide	Rathausstraße 32
Immobilienzentrum	22941 Bargteheide	Bahnhofstraße 1
Niederlassung Volksbank Bergedorf Telefon: 040 / 79339-0	21029 Hamburg	Sachsenteor 55
Niederlassung Norderstedter Bank Telefon: 040 / 523058-0	22850 Norderstedt	Berliner Allee 2
Filiale	22846 Norderstedt	Rathausallee 13b
Niederlassung Raiffeisenbank Ratzeburg Telefon: 04541 / 8622-0	23909 Ratzeburg	Schweriner Straße 84
Filiale	23628 Krummesse	Beidendorfer Weg 30
Niederlassung Volksbank Stormarn Telefon: 04531 / 5000-0	23843 Bad Oldesloe	Hamburger Straße 8
Filialen	22926 Ahrensburg	An der Reitbahn 1
	23843 Bad Oldesloe	Hindenburgstraße 49
	21465 Reinbek	Am Rosenplatz 3
	23858 Reinfeld	Friedrich-Ebert-Straße 7
	22946 Trittau	Europaplatz 8
Niederlassung Vierländer Volksbank Telefon: 040 / 79339-0	21037 Hamburg	Süderquerweg 105
Filialen	21039 Hamburg	Heinrich-Stubbe-Weg 4
	21037 Hamburg	Ochsenwerder Landscheideweg 310





Organisation der Volksbank Raiffeisenbank eG



Vorstand

- Markus Baumann – Vorstand Marktfolge – Produktion, Organisation, IT/Infrastruktur, Banksteuerung/Finanzen, Beauftragtenwesen
- Stefan Lohmeier – Vorstand Markt – Regionen Stormarn und Herzogtum Lauenburg/Lübeck, Immobilien/Beteiligungen, Unternehmensentwicklung
- Stephan Schack – Vorstand Markt – Regionen Itzehoe und Norderstedt, Vertriebs-/Verbundmanagement und Marke/Marktkommunikation, Recht und Interne Revision, Boardmanagement
- Karsten Voß – Vorstand Markt – Regionen Hamburg und VReG Direkt, Treasury, Personalmanagement

Strategieboard

- Kerstin Andresen – Markt Region Herzogtum Lauenburg/Lübeck
- Markus Baumann – Marktfolge Aktiv-, Passivgeschäft, Organisation, Beauftragtenwesen
- Matthias Behr – Personal und Treasury
- Tina Bürger – Vertriebs-/Verbundmanagement und Marke/Marktkommunikation
- Stefan Lohmeier – Markt Region Stormarn
- Holger Meyer – Unternehmensentwicklung und Innovationen, IT/Infrastruktur
- Thomas Naß – VReG Direkt, Immobilien und Beteiligungen
- Stephan Schack – Markt Region Itzehoe und Markt Region Norderstedt
- Timo von der Heide – Gesamtbanksteuerung, Meldewesen, Risiko- und Boardmanagement
- Karsten Voß – Markt Region Hamburg

Aufsichtsrat

- Jan Bustorff – Vorsitzender
- Dirk Haupthoff – 1. stv. Vorsitzender
- Klaus-Dieter Gerken – 2. stv. Vorsitzender
- Niels Bonn – 3. stv. Vorsitzender
- Cord Wulff-Thaysen – 4. stv. Vorsitzender

Aufsichtsrat (Fortsetzung)

- Silke Böckermann
- Heiko Eggers
- Nina Eskildsen
- Michael Garbe
- Mareike Haack
- Dirk Häufle
- Patrick Isler
- Claudia Leban
- Wiebke Petersen
- Uwe Wilken

Zentralbank

DZ BANK AG,
Frankfurt am Main

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen Volksbanken
und Raiffeisenbanken e. V., Berlin

Genoverband e.V. mit Sitz in Frankfurt am Main

Die Volksbank Raiffeisenbank eG ist der BVR
Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen
freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundes-
verbandes der Deutschen Volksbanken und
Raiffeisenbanken e. V., Berlin, angeschlossen.

Rechtliche Hinweise

Bei dieser Veröffentlichung handelt es
sich um eine Kurzfassung. Der vollständige
Jahresabschluss 2023 mit Lagebericht
sowie der Bericht des Aufsichtsrats wird vom
Genoverband e.V. geprüft. Über das Ergebnis
wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Der Jahresabschluss und Lagebericht sowie der
Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr
2023 liegen ab dem 17. Juni 2024 bis zu dem
Tag der Vertreterversammlung während der
üblichen Geschäftszeiten in unseren Nieder-
lassungen zur Einsichtnahme aus.

Der Bericht des Vorstandes gibt eine richtige
Vorstellung von der Lage der Genossenschaft
und stellt die Chancen und Risiken der voraus-
sichtlichen Entwicklung zutreffend dar.

Der Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Ver-
lustrechnung und Anhang) und der Lagebericht
sowie der Bericht des Aufsichtsrats und die
Anlage zum Jahresabschluss werden gemäß
§ 340 I HGB i. V. m. § 325 HGB im elektronischen
Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bildnachweise

(sofern nicht selbst angefertigt oder bereits angegeben)
Titelbild Laura Heming (visual-facilitators)
S. 10-11, 24,26-27 geno kom Werbeagentur GmbH



Wirtschaftspolitik 2023 – im Rückblick

1. Januar – Der Euro wird in Kroatien gesetzliches Zahlungsmittel. Die Zahl der Euroraum-Mitgliedsstaaten erhöht sich damit auf 20.

2. Februar – Angesichts der sich abschwächenden Pandemielage setzt die Bundesregierung die deutschlandweit geltende Maskenpflicht im Fernverkehr von Bussen und Bahnen aus.

20. Februar – Nach Einschätzung der Deutschen Bundesbank ist der jahrelange Aufschwung am Wohnimmobilienmarkt 2022 zu Ende gegangen. Trotz der im zweiten Halbjahr erfolgten Preisrückgänge lagen die Immobilienpreise in den Städten im Jahresmittel aber weiterhin zwischen 25 und 40 Prozent über den Werten, die durch soziodemografische und wirtschaftliche Faktoren angezeigt waren.

1. März – In Deutschland treten die staatlichen Preisbremsen für Strom, Gas und Fernwärme vollumfänglich in Kraft. Sie sollen die Haushalte und Unternehmen von den hohen Energiepreisen entlasten.



15. April – Die letzten drei noch in Betrieb befindlichen Atomkraftwerke Deutschlands Isar 2, Neckarwestheim 2 und Emsland werden abgeschaltet.

23. April – Im Tarifkonflikt des öffentlichen Dienstes von Bund und Kommunen wird eine Einigung erzielt, die unter anderem steuer- und abgabenfreie Sonderzahlungen von insgesamt 3.000 Euro und eine Entgeltsteigerung für alle Beschäftigten um einen Sockelbetrag von 200 Euro ab März 2024 umfasst.

1. Mai – Das 49-Euro-Ticket wird bundesweit eingeführt. Es ist im öffentlichen Nah- und Regionalverkehr gültig und soll mehr Menschen zum Umstieg vom Auto auf Busse und Bahnen bewegen.

24. Mai – Die Polizei durchsucht in mehreren Bundesländern Wohnungen und Geschäftsräume wegen des Verdachts der Bildung beziehungsweise der Unterstützung einer kriminellen Vereinigung. Mitglieder der Gruppe hatten in den vorangegangenen Monaten vielerorts den Straßenverkehr lahmgelegt, in dem sie sich auf Fahrbahnen klebten.

16. Juni – Der Bundesrat billigt das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz, das zur Finanzierung von Leistungsausweitungen eine Erhöhung des Beitragssatzes zur sozialen Pflegeversicherung ab Juli um 0,35 Prozentpunkte vorsieht.

1. Juli – Vor dem Hintergrund der robusten Arbeitsmarktlage und der steigenden Löhne werden die gesetzlichen Renten in Deutschland kräftig angehoben, im westlichen Landesteil um rund 4,4 Prozent und im Osten um etwa 5,9 Prozent.



12. Juli – Die Abgeordneten des Parlaments der Europäischen Union (EU) verabschieden mit knapper Mehrheit ein Gesetz zur Wiederherstellung der Natur als ein Bestandteil des sogenannten Green Deal der EU-Kommission. Mindestens 20 Prozent aller geschädigten Landflächen und Meeresgebiete Europas sollen bis 2030 in ihren ursprünglichen Zustand versetzt werden.

16. August – Das Bundeskabinett beschließt das sogenannte Solarpaket mit dem Ziel, den Ausbau von Solaranlagen zu beschleunigen und bürokratische Hürden deutlich zu vermindern. Beispielsweise entfällt bei der Installation von Minianlagen auf Balkonen die bislang nötige Anmeldepflicht beim Netzbetreiber.

22. August – Ersten Angaben des Deutschen Bauernverbandes zufolge dürfte die bundesweite Getreideernte 2023 wegen der langen Regenperiode mit 40 Millionen Tonnen schwächer ausfallen als im Vorjahr (43 Millionen Tonnen).

14. September – Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöht zum zehnten Mal in Folge ihre Leitzinsen. Der Hauptrefinanzierungssatz steigt auf 4,5 Prozent und wird bis zum Jahresende 2023 auf diesem Stand verharren.

29. September – Der Bundesrat stimmt abschließend dem umstrittenen Heizungsgesetz zu, das damit zum 1. Januar 2024 in Kraft tritt. Ab diesem Zeitpunkt müssen in den meisten Neubauten Heizungen zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Besitzer von Bestands-

bauten sollen in den darauffolgenden Jahren auf Grundlage einer kommunalen Wärmeplanung entscheiden, ob sie sich einem Wärmenetz anschließen oder eine klimafreundliche Heizung einbauen.

7. Oktober – Militante Palästinenser der Terrororganisation Hamas ermorden bei einem Angriff gegen Israel 1.400 Israelis und lösen damit einen neuen Nahostkonflikt aus. Unmittelbar nach dem Angriff fallen viele Aktienkurse, auf Talfahrt, während die Ölpreise kräftig anziehen.

23. Oktober – Mit Christiane Benner wird erstmals eine Frau zur Vorsitzenden der IG Metall gewählt, der mit 2,1 Millionen Mitgliedern größten Gewerkschaft Deutschlands.

15. November – Das Bundesverfassungsgericht setzt enge Leitplanken für die Haushaltsführung des Bundes, indem es das zweite Nachtragshaushaltsgesetz 2021 für nichtig erklärt. Damit stürzt es die Bundesregierung in eine Haushaltskrise.

13. Dezember – Bundeskanzler Olaf Scholz, Bundesfinanzminister Christian Lindner und Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck einigen sich auf Eckpunkte für den Bundeshaushalt 2024. In Reaktion auf das Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts werden gegenüber der bisherigen Planung Kürzungen und Einsparungen vorgenommen. Am Ziel des klimaneutralen Umbaus Deutschlands und an der Schuldenbremse wird aber festgehalten.



Arbeitswelt VReG

Ein Blick ins Uhrwerk der Bank

Egal, wie viel Zeit vergeht, in einem sind wir uns alle einig: Bei unserer VReG handelt es sich um eine ganz besondere Bank. Jeder, der uns in einer Filiale, bei einer Veranstaltung oder in einem Beratungsgespräch besucht, merkt schnell: Die Mitarbeitenden der VReG brennen für das, was sie tun.

In diesem Geschäftsbericht wollen wir gemeinsam herausfinden, warum das so ist und nehmen Sie dafür mit auf eine einzigartige Reise ins Innere unseres Uhrwerks. Machen Sie es sich bequem und bereiten sich auf ein sehr persönliches Lesevergnügen vor, denn ab jetzt stehen die Menschen im Mittelpunkt, die durch ihre Arbeit, ihren Mut und ihre Expertise unsere VReG-Uhr bei ihrer Arbeitsmarkttransformation prägen.

Was uns unterscheidet

Unsere Bank hat eine lange Tradition. Seit über 150 Jahren arbeiten Menschen in der VReG, die sie im Laufe der Zeit bildlich gesehen von einer zuverlässigen Taschenuhr zu einer modernen Smartwatch formten. Auch wenn sich das ein oder andere Zahnrad mittlerweile in einen Hochleistungschip verwandelt hat, sind unsere Geschichte und die damit verbundenen genossenschaftlichen Werte Selbsthilfe, Selbstverwaltung, Selbstverantwortung und Solidarität dennoch die Basis unseres täglichen Zusammenarbeitens. Vielleicht sogar noch ein bisschen mehr als das, denn aus ihnen hat sich bei unserer Fusion „Dreisam“ die einmalige Wertschöpfungsorganisation gegründet. Diese hat als festen Bestandteil, dass

Mitarbeitende die Freiheit bekommen, unsere VReG selbstständig weiterzuentwickeln und neue Wege zu gehen. Das ist nicht nur ausgesprochen motivierend, sondern macht uns stolz auf unsere Arbeit und unsere Bank. Dieses sinnstiftende Element ist einer der großen Unterschiede zwischen einem Arbeitgeber und einer beruflichen Heimat.

Was uns besonders macht

Es ist unser Ziel, unseren Kundinnen und Kunden ein Leben lang der Wegbegleiter für finanzielle Fragen zu sein. Ebenso sind wir stolz darauf, unsere Mitarbeitenden über viele Jahre hinweg an unserer Seite zu wissen. Was beide Welten eint: Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt. Auch wenn jedes Unternehmen wahrscheinlich ähnliches über seine Mitarbeitenden sagt: Bei uns arbeiten einfach außergewöhnlich engagierte Menschen! Sie sind nicht nur regional verwurzelt, sondern übernehmen vor Ort abseits des Bankgeschäfts Verantwortung. Dies zeigt sich beispielsweise durch die hohe Anzahl an Ehrenamtlern in unserer Bank, die sich unermüdlich für unsere Gemeinschaft einbringen. Klar, dass solche Macher sich auch beruflich weiterentwickeln wollen. Das fängt bei uns schon bei den Jüngsten im Team an, denn



Was uns zum Team macht

unsere abwechslungsreiche Ausbildung steht für hohe Qualität. In Kooperation mit den regionalen Berufsschulen schließen unsere Azubis regelmäßig als Kammerbeste ihre Ausbildung ab. Dass uns das gelingt, ist kein Zufall, denn bei der Ausbildung packt das gesamte VReG-Team mit an. Die jungen Mitarbeitenden haben die Chance in jede Abteilung reinschnuppern und so schon ganz früh zu erkennen, welche Karrierewege für sie die richtigen sind. Dabei werden sie tatkräftig durch unsere Personalentwicklung unterstützt, die spezialisiert darauf ist, Fähigkeiten zu erkennen und anschließend die Stärken unserer Mitarbeitenden zu stärken. Da ist es kaum verwunderlich, dass lebenslanges Lernen und eine stetige Entwicklung dazu beitragen, dass Mitarbeitende bis über vierzig Jahre bei uns bleiben und sich im Laufe ihres Berufslebens durch ihre Weiterentwicklung selbstverwirklichen.

Bei entspannter „Du-Kultur“ arbeiten wir abteilungsübergreifend Hand-in-Hand. Dabei ist unser gemeinsames Schaffen von vielen Freiheiten geprägt: Gleitzeit und mobiles Arbeiten sowie individuelle Teilzeitbeschäftigung sind in unseren Augen der Rahmen für erfolgreiches Zusammenarbeiten. Die Dynamik der aktuellen Zeit ermöglicht es uns, diesen Rahmen zudem mit einer einzigartigen, agilen Teammentalität zu füllen. Gemeinsam erreichen wir unsere Ziele und bestreiten komplexe Projekte wie die nachhaltige Transformation, Bauprojekte oder Systemumstellungen. Das besondere daran: Wir feiern unsere Erfolge gemeinsam und unterstützen aktiv die Entwicklung unserer Teammitglieder. Obwohl es bei uns auch Benefits wie den oft hervorgehobenen Obstkorb gibt, ist es oftmals eher dieser spezielle Teamgeist,



der uns dazu motiviert, täglich unser Bestes zu geben. Zum gemeinsamen Wachsen gehört auch, dass wir gemeinsam etwas erleben: In einer Welt, die sich immer schneller dreht und die Zeit oft knapp ist, schaffen wir es trotzdem den Wert der Zwischenmenschlichkeit anzuerkennen. Mehrmals im Jahr feiern wir gemeinsam auf Firmenfesten, machen gemeinsam Sport über Hansefit und in Betriebssportgruppen oder starten betrieblich unterstützte Teamevents wie gemeinsame Grillabende und Ausflüge in Vergnügungsparks. Darüber hinaus bieten wir Möglichkeit, sich in der Mittagszeit zu online-Vorträgen und ähnlichen Impulsen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement zu versammeln. Als Team funktionieren wir

deshalb so gut, weil jeder seine ganz eigene, verantwortungsvolle Aufgabe in unserer VReG-Uhr übernimmt. Dabei bringen wir sowohl fachliche als auch unsere menschlichen Kompetenzen ein, denn vor allem in den letzten Jahren hat sich besonders gezeigt, wie wichtig es ist, aufeinander aber auch auf uns selbst aufzupassen. Nur so ist eine gesunde Work-Life-Balance möglich.

Was uns herausfordert

Was, wenn ein Uhrwerk plötzlich Lücken aufweist? Egal, ob das Smartwatchdisplay oder das Uhrenarmband fehlen, sind Schlüsselstellen in unserer Bank nicht mehr besetzt, bleibt die Uhr stehen. Der Fachkräftemangel macht auch uns in der VReG zu schaffen. In

nahezu jeder Abteilung können wir tatkräftige Unterstützung gebrauchen. Um im Kampf um die Talente Schritt halten zu können, haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen: Wir haben uns fachliche Kompetenz ins Haus geholt, positionieren uns als Arbeitgeber im Internet (folgen Sie uns gern auf LinkedIn) und gehen mit der Einstellung, Qualifizierung und Weiterbildung von Quereinsteigern einen neuen spannenden Weg. Zudem arbeiten wir an einer aussagekräftigen Arbeitgebermarke, denn wir haben erkannt, dass wir in unseren verschiedenen Regionen als Bank wahrgenommen werden, als Arbeitgeber jedoch noch viel zu wenig stattfinden. So wollen wir vor allem auch bei den jungen Menschen unter Beweis stellen, dass eine Karriere bei uns im Speckgürtel von Hamburg nicht nur vielseitige, sondern auch erfolgversprechende Möglichkeiten bietet.

Was wir in Ausblick stellen

Was wir mit großer Sicherheit sagen können, ist, dass sich unsere VReG-Uhr im Laufe der nächsten Jahre weiter verändern wird. Wahrscheinlich sogar schneller als jemals zuvor. Wichtig wird uns dabei aber auch in Zukunft sein, dass der Mensch im Mittelpunkt steht und die genossenschaftlichen Werte in jedes Bauteil unseres Uhrwerks einfließen. Im Idealfall werden wir dann in allen Regionen als der starke und moderne Arbeitgeber gesehen, zu dem wir uns im Laufe der letzten Jahrhunderte entwickelt haben.



Corporate Benefits

Mehrwerte für Mitarbeitende am Beispiel der Barmer VReG Basketball Challenge

Corporate Benefits spielen im Recruiting eine immer wichtigere Rolle. Diese von den Arbeitgebern freiwillig gewährten Maßnahmen zahlen auf die Konten der Mitarbeiterzufriedenheit, -bindung und -motivation ein. Auch die VReG kann mit einigen dieser Leistungen punkten.



Eine wichtige Stellschraube im Recruiting

In einer zunehmend dynamischen und wettbewerbsintensiven Arbeitswelt wird die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften für Unternehmen immer schwieriger. In diesem Kontext spielen Zusatzleistungen und Vergünstigungen für Mitarbeitende, bekannt als Benefits, eine entscheidende Rolle im Recruiting-Prozess. Der Arbeitsmarkt hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt und talentierte Arbeitnehmer*innen sind nicht nur auf der Suche nach einem wettbewerbsfähigen Gehalt, sondern auch nach einem umfassenden Paket an Zusatzleistungen, welche ihre beruflichen und persönlichen Bedürfnisse ansprechen. Die Bedeutung von Benefits im Recruiting zeigt sich in mehreren Aspekten. Zum einen spiegelt sich dies in einem verstärkten Bewusstsein der Arbeitnehmer*innen wider, die nicht nur ihre beruflichen Fähigkeiten in den Vordergrund stellen, sondern auch auf eine ausgewogene Work-Life-Balance Wert legen. Unternehmen, die dies erkennen und entsprechende Benefits anbieten, können dadurch nicht nur das Interesse potenzieller Mitarbeitenden wecken, sondern auch die Bindung der bestehenden Belegschaft stärken.

Benefits in der VReG

Aus diesen Gründen wurde in den letzten Jahren das Leistungsangebot der VReG ausgebaut. Beispielsweise werden die Anschaffung einer Bildschirmarbeitsplatzbrille finanziell unterstützt oder Betriebsärzte für jährliche Impfaktionen einbestellt. Des Weiteren bestehen Kooperationen mit Unternehmen wie dem Fitnessstudio Hansefit, dem Fahrradleasing Jobrad und dem Team von Psychologen und Psychotherapeuten der Firma Human Protect.

Ein internes Gesundheitsteam stellt unterjährig Gesundheitsaktionen auf die Beine, wie z.B. die gesunde Pause, in der Fitness- und Entspannungsübungen demonstriert werden und sich über gesunde Ernährung ausgetauscht wird.

Im beruflichen Kontext ist es entscheidend, Leistung zu erbringen. Dies kann mitunter anstrengend sein und gelegentlich sogar in Stress münden. Daher ist es umso bedeutsamer einen angemessenen Ausgleich zu finden. In diesem Zusammenhang ist Sport genau die passende Lösung und eine sportliche Herausforderung schweißt das Team zusammen. Aus diesen



Das Siegeream aus dem Jahr 2023 – Prokon Hurricanes (Foto: Lars Peter Ehrich)

Gründen hat die VReG mit den Itzehoe Eagles und der Barmer Krankenkasse im Jahr 2019 die Aktion „Barmer VReG Basketball Challenge“ gestartet.

Basketball und VReG: Eine Bank startet sportlich durch

Initiiert wurde die Idee von dem damaligen Eagles-Cheftrainer Patrick Elzie. Die Aktion beginnt mit dem wöchentlichen Training und endet mit dem Firmencup vor den Osterferien. Die Trainingseinheiten am Dienstagabend in der Lehmwohldhalle bieten den Spielerinnen und Spielern die Möglichkeit grundlegende Techniken wie Dribbeln, Passen, Werfen und den sogenannten „Korbleger“ zu erlernen. Das Besondere – das Training wird von Coaches der Itzehoe Eagles durchgeführt und auch Spieler aus dem Zweitliga-Team sind immer mal wieder vor Ort. Als Mitgründer dieser Aktion konnten bankintern schnell einige begeisterte Hobbybasketballer*innen gefunden werden und das Team „VReG-Baskets“ wurde gegründet. Unser Mitarbeiter Kai Jacobs ist Itzehoe-Eagles-Fan und seit Anfang an auch als Spieler der „VReG-Baskets“ dabei. Er sagt über das wöchentliche Training: „Niemand muss Angst haben, nicht

talentiert genug zu sein. Der Spaß steht absolut im Vordergrund. Der Dienstagabend ist immer eine bunte Mischung aus 'Ich habe fast die richtige Richtung zum Korb, nur die Höhe fehlt noch' und Hobbybasketballer*innen. Zudem ist es ein einmaliges Erlebnis, mit einem professionellen Coach trainieren zu dürfen".

Beim abschließenden Firmencup kann das Erlernte angewendet werden und die Veranstaltung dient als Event für die ganze Familie. Auch für Firmen ist der Wettbewerbstag interessant. „Die Basketball Challenge ist eine sehr gute Gelegenheit für die Firmen, mit potenziellen Arbeitnehmer*innen in Kontakt zu kommen – und andersherum natürlich genauso“, unterstreicht Tina Bürger, Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung und selbst begeisterte Sportlerin in der Region Itzehoe.

Nach Durchführung der ersten, sehr erfolgreichen Veranstaltung im Jahr 2019 machte Corona für die folgenden Jahre einen Strich durch die Rechnung. Erst vor den Osterferien 2023 konnte das Event wieder aufgenommen werden. In diesem Jahr fand der 2. Firmencup am Gründonnerstag statt und war wieder einmal ein voller Erfolg.



Juliana Garbers, VReG, Team Marke & Marktkommunikation und Spieler der Itzehoe Eagles in der VReG (Foto: Lars Peter Ehrich)



Begrüßung der Teams (Foto: Lars Peter Ehrich)



Erfolgsfaktor Mensch

Wie unser Personal die Kundenbindung stärkt – Kundenorientierung als Herzstück unserer Genossenschaftsphilosophie

Als Genossenschaftsbank ist es für die VReG von entscheidender Bedeutung, die langjährige Treue und Loyalität unserer Kundinnen und Kunden zu würdigen. Wir wollen verstehen, warum sie uns über Jahre hinweg die Treue halten.

Ein langer Brief voll Lob und Wertschätzung im vergangenen Jahr hat uns so gefreut, dass wir den Verfasser um Erlaubnis zur Veröffentlichung seiner Gedanken gefragt haben.

Seine Aussagen im Bezug auf das Thema Personal bestätigen nämlich: die Kontinuität und Verlässlichkeit, die langjährige Kundenbeziehungen bieten, sind nicht nur maßgeblich durch die Qualität unserer Dienstleistungen bestimmt, sondern in erheblichem Maße durch die dahinterstehenden Mitarbeitenden. Aber lesen Sie selbst...

Aufbau einer engen persönlichen Beziehung

Mein Name ist Holger Menzel und ich bin seit vielen Jahrzehnten Kunde bei der jetzigen VReG. Die Wurzeln meiner Treue reichen zurück in das Jahr 1966 als ich zehn Jahre alt war bei der damaligen Spar- und Darlehenskasse Garstedt. So einige Kindheitserinnerungen sind mir bis heute kostbar und haben dazu beigetragen, dass ich Ihrer Bank über all die Jahre hinweg die Treue gehalten habe.

Es sind nicht nur die Bankgeschäfte, die mich an Ihre Bank binden, sondern vielmehr die Ver-

bundenheit mit den Menschen und den positiven Erinnerungen, die ich mit Ihrer Institution verbinde. Ich schätze die Kontinuität und Zuverlässigkeit, die Ihre Bank auszeichnet.

Die Bedeutung persönlicher Beratung

Vor allem liegt die langjährige Treue an der hochwertigen persönlichen Beratung, die ich vor Ort erfahren habe. Die Kontinuität und Professionalität, mit der meine Bedürfnisse immer beachtet wurden, haben mich über die Jahre hinweg beeindruckt und dazu bewogen, der Bank meine Treue zu halten.

Die persönliche Ansprache und Betreuung in den Filialen, insbesondere durch Berater wie Herrn Fröhlich und Herrn Jendrich, haben mir stets das Gefühl gegeben, dass meine Anliegen ernst genommen werden. Ihre freundliche und zugewandte Art hat mir Vertrauen vermittelt und meine Bindung zur Bank gestärkt.

Ein herausragendes Beispiel für die Unterstützung, die ich vor Ort erhalten habe, war die unkomplizierte Finanzierung meiner ersten Immobilie im Jahr 1980. Die Bank ermöglichte



mir damals eine Hypothek aufzunehmen.

Im Laufe der Jahre hat sich eine enge persönliche Beziehung zu meinem Berater entwickelt, die für mich von unschätzbarem Wert ist. Die Möglichkeit, meinen Berater direkt telefonisch zu erreichen und meine Anliegen unkompliziert zu besprechen, hat dazu beigetragen, dass ich mich stets gut betreut gefühlt habe.

Vorzüge der persönlichen Beratung vor Ort

Verglichen mit Direktbanken oder anderen Kreditinstituten schätze ich besonders die persönliche Beratung vor Ort bei der Norderstedter Bank. Der direkte Zugang zu meinem Berater und die Möglichkeit, Gesichter und Reaktionen zu sehen, machen die Kommunikation angenehmer und effektiver als bei reinen Online-Geschäften.

Obwohl der Personalmangel auch teilweise in meiner VReG zu spüren ist und sich die Strukturen im Laufe der Jahre verändert haben, schätze ich die Freundlichkeit und Galanterie

des Empfangspersonals, das mich stets gut aufnimmt, meine Anliegen ernst nimmt und schnell vermittelt.

Als langjähriger Kunde der Norderstedter Bank, seit mittlerweile 57 Jahren, schätze ich vor allem die Verlässlichkeit und den niedrigschwelligen Zugang, den die Bank bietet. Die Beratung ist stets auf meine Bedürfnisse ausgerichtet, ohne dass ich mich jemals bedrängt gefühlt habe.

Und noch etwas...

Potenziellen Neukunden und Neukundinnen empfehle ich die Norderstedter Bank, wenn sie persönlichen und direkten Service wünschen. Die Möglichkeit, mit erfahrenen Berater*innen persönlich zu sprechen und ihre Expertise in Anspruch zu nehmen, ist ungleich besser als anonyme Online-Bankgeschäfte, bei denen oft Fragen offen bleiben. Die Norderstedter Bank hat mir über die Jahre hinweg einen exzellenten Service geboten und ich bin stolz darauf, ein langjähriger Kunde zu sein. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich viel verändert, aber meine Verbundenheit mit Ihrer Bank ist stets geblieben.

Das Gespräch führte Charlotte Bonn, VReG, Team Marke & Marktkommunikation



Holger Menzel – langjähriger Kunde der VReG



Eine Antwort auf Fachkräftemangel lautet: Emotionale Attraktivität

Vertrauen und Verantwortung

Was lernt man, wenn man als kleiner Junge das erste Mal auf einem Trecker sitzt und diesen auch noch alleine steuern darf? Wenn man vom Vater das Vertrauen entgegengebracht bekommt, einfach zu machen und zu planen? Man erfährt Vertrauen und lernt Verantwortung zu übernehmen. Diese entscheidenden Erfahrungen konnte Carsten Grund in sehr jungen Jahren auf dem elterlichen Bauernhof machen und sie legten den Grundstein für sein ganzheitliches unternehmerisches Denken und Handeln – bis heute!

Eine langjährige Zusammenarbeit

Carsten Grund ist seit 22 Jahren Vertreter dieser Bank – damals noch für die Raiffeisenbank Bad Oldesloe, heute für die Volksbank Raiffeisenbank eG. Über 50 Jahre wird sein Konto bei Genossenschaftsbanken (seit 1995 in Bad Oldesloe) geführt und seit 2004 war er 8 mal im Wahlausschuss. Ein treuer und enger Weggefährte der Bank, die er mit Eigenschaften wie Verlässlichkeit, Vertrauen, Bodenständigkeit, Unkompliziertheit verbindet.

„Veränderung ist das Streben nach einem emotional attraktiven Zustand“

In seinem dualen Studium erlernte Carsten Grund den unternehmerischen Grundstock. Nach erfolgreichem Abschluss zum Wirtschaftsingenieur (FH) brachte er sein Wissen und seine Erfahrungen erst als Controller später als Kaufmännischer Leiter sowie Werksleiter bis in die Geschäftsleitung (COO & CFO)

mehrerer mittelständischer Unternehmen 20 Jahre lang mit außerordentlichen Erfolgen ein. In diesem Lebensabschnitt hatte Carsten Grund sehr früh die Chance, zu führen und zu leiten – also eine Gefolgschaft zu erzeugen – wie er es nennt. Er konnte Menschen zusammenbringen – sei es die eigene Mannschaft, aber auch externe Partner – egal ob in Projekten oder im betrieblichen Alltag. Nur zusammen sind Höchstleistungen möglich. Er fand schnell heraus, dass das Thema Mensch immer wichtig sein würde, egal, in welcher Position er war.

Aus dem Antrieb heraus, Impulse an andere Menschen weiterzugeben, zum Reflektieren zu motivieren und dabei Veränderungen zu ermöglichen, kehrte Carsten Grund Ende 2018 dem Management im Mittelstand den Rücken. Verbunden mit dem Wunsch flexiblere Zeit für die Familie zu haben, absolvierte er vorab eine Ausbildung zum Zertifizierten Systemischen Management Coach. Diese Ausbildung untermauerte sein intuitives Vorgehen, die Menschen an ihrer Motivation zu packen, auf Augenhöhe miteinander zu sprechen und Respekt und Wertschätzung dem Gegenüber entgegenzubringen.

Heute macht er genau das, was für ihn emotional attraktiv ist. Er arbeitet als Management Coach vertrauensvoll mit Menschen, die etwas verändern möchten oder vor einer großen Herausforderung stehen. Mit wertvollen Prozessen und Modellen (z.B. Emotional-Performance-Profil) stellt er im Coaching-Prozess zum richtigen Zeitpunkt gezielte Fragen, um durch Selbstreflexion des Gegenübers den eigenen erfolgreichen Weg zu finden.



„Die Antwort auf Fachkräftemangel lautet: emotionale Attraktivität“

Aus der langjährigen Erfahrung heraus, viele Mitarbeitende geführt, mehr als hundert Mitarbeitende eingestellt zu haben und die Erkenntnis, dass gute Zahlen und ein gutes Miteinander zusammenhängen, unterstützt Carsten Grund die These, dass es heute nicht mehr nur um den „Obstkorb“ oder um monetäre Anreize in einem Unternehmen geht, um gute Mitarbeitende lange an den Arbeitgeber zu binden oder neue zu gewinnen. Nein, es geht weit über die Arbeitgeberattraktivität hinaus: Wer einen langfristig erfolgreichen Weg aus dem Fachkräftemangel heraus sucht, kommt um das Thema der „emotionalen Attraktivität“ nicht herum. Geld kann diese emotionale Attraktivität nicht bieten! Emotionale Attraktivität zielt auf ein Zusammenspiel zwischen Aufgabe und Individuum. Das bedeutet, Menschen finden es emotional hoch attraktiv, die spezifischen Aufgaben einer Stelle zu übernehmen und sich mit dem Unternehmen, den Produkten und den Kunden zu identifizieren.

Dazu müssen „neue“ Fragen beantwortet und kommuniziert werden wie z.B.: Welche Werte und Persönlichkeitseigenschaften sind erforderlich für die Aufgabenerledigung? Oder: Wie muss ein Mensch „ticken“, der die Aufgabe motiviert ausfüllt? Jeder Mensch hat andere Motive und Antriebe, die berücksichtigt werden sollten. Mitarbeitende sollten in ihrem Wirkungsrahmen freie Entscheidungen treffen können – eine ganzheitliche und respektvolle Führung erlaubt dies.

„Das Fachliche ist erlernbar – die Persönlichkeit zu entwickeln ist viel schwieriger“

Auch bei der Personalsuche sollte der Fokus weniger auf dem Fachlichen, sondern mehr auf der Persönlichkeit liegen. „Das Fachliche ist erlernbar – die Persönlichkeit zu entwickeln ist viel schwieriger bis unmöglich. „Wir suchen keine Fachkräfte mehr, sondern Menschen, die Fachkraft sein wollen“, lautet sein Impuls. Eine Begleitung durch Systemisches Coaching & Sparring für Führungskräfte und manchmal auch für Mitarbeitende ist dabei sehr hilfreich und zielführender als viel Geld für Headhunting oder für teure Beratungskonzepte auszugeben.

Auch die Azubisuche sollte nach den gleichen Regeln betrachtet und betrieben werden. Wir sind ein „Hochlohnland“, in dem Qualifikation und kompetente Menschen wichtig sind. Wir können uns keine Schulabbrecher bzw. Menschen ohne Ausbildung leisten, warnt Carsten Grund, der sogar einen Mindestlohn für Azubis anregt. Hier als Gesellschaft und als Unternehmen zu sparen ist kurzsichtig. Viel wichtiger ist es, dass der Azubi Lust auf die Ausbildung hat und sich mit dem Arbeitgeber und den Produkten identifiziert.

Wir bedanken uns bei Carsten Grund für seine Einblicke zum Thema Fachkräfte und Führung und freuen uns auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Carsten Grund
Systemischer Management Coach
www.carstengrund.de
(Foto: Valeska Achenbach)



Recruiting und Fachkräftemangel

Interview mit Unternehmer Jan Bode

Zu unserem Interview begrüßen wir herzlich unseren langjährigen Kunden und Unternehmer Jan Bode von der gleichnamigen Spedition. Jan stand uns im letzten Jahr für einen Vortrag zur Verfügung zum Thema Recruiting und Fachkräftemangel. Schwerpunkt dabei war, was er als Unternehmer alles unternimmt, um Fachkräfte für sein Unternehmen erfolgreich anzuwerben.



Jan Bode, Geschäftsführer – www.bodespedition.de (Foto: Christian Geissler – Meerfreiheit)



40 Tonne Möbelwagen auf Tour (Foto: Christian Geissler – Meerfreiheit)

Zeit, mit zu machen!



Vielen Dank Jan, dass Du Dir Zeit genommen hast und uns Rede und Antwort auf unsere Fragen stehst. Magst Du Dich für unsere Leser*innen kurz vorstellen?

Jan Bode: Mein Name ist Jan Bode, ich bin gebürtiger Reinbeker und 48 Jahre jung. Meine Frau Nina und ich haben zwei Kinder und natürlich darf ich unseren Hund Marshall nicht vergessen. Seit fast 25 Jahren bin ich selbstständig.

Mittlerweile ist Deine Spedition in Europa- und sogar weltweit bekannt. Dein Unternehmen ist seit 2020 bis heute vom Hamburger Abendblatt als Bester Logistiker ausgezeichnet, immer auf dem 1. Platz. Heute stellst Du 150 Mitarbeiter*innen einen Arbeitsplatz zur Verfügung, hast 10 Auszubildende und arbeitest zusätzlich mit Aushilfen sowie diversen Subunternehmern zusammen. Im Jahr legen Deine LKW 15 Mio. Kilometer zurück und mit das Beste, was einen sehr guten Unternehmer auszeichnet, sind die mittlerweile über 300.000 zufriedenen Kunden. Wie hat denn im Jahr 2000 alles begonnen mit der Spedition Jan Bode?

Jan Bode: Ich bin als Angestellter in der Kurierbranche als Fahrer gestartet. Jedoch hat mich auch das kaufmännische sehr fasziniert. Kurz danach wurde ich dann einberufen zur Bundes-

wehr und durfte mir die große Job-Frage nach der Ausmusterung erneut stellen. „Wie geht es beruflich für mich weiter?“ Kurzerhand habe ich mich dazu entschlossen, meine eigene kleine Firma zu gründen und Transport- und Umzugsdienstleistungen anzubieten. Alles, was dafür nötig war, habe ich in die Wege geleitet.

Du kannst sehr stolz auf das sein, was Du bis heute erreicht hast. Wie ist denn die Zusammenarbeit mit uns entstanden?

Jan Bode: Es stand eine größere Investition an, dies habe ich zum Anlass genommen mich zu informieren und bin so bei der heutigen VReG gelandet. Von Anfang an habe ich mich hier sehr gut und kompetent aufgehoben gefühlt. Für mich war daraufhin klar, dass ich komplett zur VReG wechseln werde. Gesagt getan.

Zu unserem heutigen Thema hatten wir 2023 Firmenkundinnen und Firmenkunden eingeladen und im Rahmen dieser Veranstaltung hattest Du präsentiert, was die Firma Spedition Jan Bode zum Thema Recruiting von Fachkräften unternimmt.

Jan Bode: Ja, das ist richtig. Der Markt ist sehr schwierig geworden, genau deshalb nutzen wir sehr viele Möglichkeiten. Zum einen sind wir

auf vielen Berufsmessen unterwegs mit einem Stand oder Fahrzeug, zum anderen setzen wir sehr viel auf Online-Recruiting. Des Weiteren arbeiten wir mit Vermittlungsagenturen zusammen. Um die zukünftigen Auszubildenden auf uns aufmerksam zu machen, fahren wir ebenfalls auf Schul- und Berufsmessen, machen Online-Recruiting und wir fahren zu Schulen und stellen dort unsere 4 Ausbildungsberufe vor. Es ist sehr wichtig meiner Meinung nach, gerade das Online-Recruiting so oft wie möglich zu wiederholen, denn nur so bleibt man im Kopf oder wird immer wieder erinnert. Überall, wo Werbung gut sichtbar ist, sollte diese gemacht werden.

Aus meiner Sicht ist es ebenfalls wichtig, den Bewerbungsprozess zu optimieren. Dieser muss modern und einfach gestaltet sein. So ist eine Bewerbung bei uns per Anruf und auch WhatsApp möglich. Ebenso können Bewerbungsgespräche per Video-Call durchgeführt werden.

Dein Unternehmen bietet ja schon beim Recruiting Vorteile, aber Ihr habt doch bestimmt auch Benefits, die allen Mitarbeitenden zu Gute kommen ... oder?

Jan Bode: Auch das kann ich nur bejahen. Ohne Benefits ist es kaum noch möglich, einen Mit-

arbeitenden zu behalten, geschweige denn zu gewinnen. Natürlich sind diese Vorteile in jedem Unternehmen unterschiedlich und das ist auch gut so. Wir bieten unseren Mitarbeitenden Events wie ein Sommerfest mit ihren Familien, Weihnachtsfeier, ein wöchentliches Frühstück. Wir halten unsere Mitarbeitenden auch mobil und bieten PKW, Roller oder auch ein Dienstrad. Wir unterstützen die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden und haben zusätzlich bei privaten Problemen ein offenes Ohr und versuchen Lösungen zu finden.

Jan, erst einmal vielen Dank für die Einblicke zum Thema Recruiting in Dein Unternehmen. Eine Frage habe ich aber noch an Dich ... Was wünschst Du Dir für die weitere Zusammenarbeit mit uns?

Jan Bode: Das ist ganz schnell und einfach beantwortet. Ich wünsche mir weiterhin einen ehrlichen und offenen Umgang auf Augenhöhe mit Euch.

Ich bin mir sicher, dass wir deinen Wunsch erfüllen können.

Das Interview führte Doreen Bade, VReG, Team Marke & Marktkommunikation.



Ehrenamt bei der VReG

Menschen engagieren sich ehrenamtlich, um anderen zu helfen, soziale Verantwortung zu übernehmen und die Gemeinschaft zu stärken. Auch viele Mitarbeitende der VReG engagieren sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich in unterschiedlichsten Bereichen wie z.B. Feuerwehr, Sportverein, DLRG, Tierheim, Tafel und in der Politik. Wir stellen vier Mitarbeitende mit ihren Ehrenämtern vor:



Dorit Struß

Dorit Struß

Welchen Job übst Du in der Bank aus?

Vertragsmanagement

Was motiviert Dich, neben der Arbeit in der Bank ehrenamtlich tätig zu sein?

Die Möglichkeit, etwas Gutes zu tun, für andere Menschen da zu sein und etwas zu bewegen.

Wie bist Du zu Deinem Ehrenamt gekommen?

Ich wohne seit über 20 Jahren in Groß Molzahn. Hier leben ungefähr 400 Bürgerinnen und Bürger.

Um das kulturelle Leben in der Gemeinde mitzugestalten, mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und Angebote für sie zu erstellen, habe ich mich dazu entschlossen, für die Gemeindevertretung zu kandidieren.

Seit 2013 bin ich Mitglied der Gemeindevertretung Groß Molzahn und Aufsichtsratsmitglied der WGR Wohnungsgesellschaft Radegasttal mbH Gadebusch.

Im Juni 2019 wurde ich in den Hauptausschuss unserer Gemeinde berufen und im Mai 2020 als erste stellvertretende Bürgermeisterin der Gemeinde Groß Molzahn vereidigt.

Durch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Amt Rehna und auch der Gemeindevertreter

untereinander ist es uns gelungen, Molzahn in den unterschiedlichsten Bereichen attraktiver zu gestalten (neuer Kinderspielplatz, Skaterbahn und Trimm-Dich-Geräte, ausgebaute Wanderwege, E-Bike-Ladestation, Defibrillator...).

Jederzeit haben wir, die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Einwohner. Ob das für die älteren Herrschaften ist, für die Kinder und Jugendlichen oder für junge Familien. Das zeigt sich auch daran, dass sehr viele junge Familien nach Groß Molzahn ziehen und bei uns leben möchten.

Katrin Frank

Welchen Job übst Du in der Bank aus?

Serviceberaterin

Was motiviert Dich, neben der Arbeit in der Bank ehrenamtlich tätig zu sein?

Ein Ehrenamt ist eine wichtige Säule unserer Demokratie. Ich meine, dass sich jeder Bürger und jede Bürgerin im Rahmen seiner/ ihrer Möglichkeiten und Fähigkeiten in unsere Gesellschaft einbringen sollte.

Als Abteilungsleiterin für Turnen und Gymnastik in unserem Sportverein TSV Seedorf-Sterley muss ich viel organisieren. Dieses passiert meistens über Mail oder Telefon.

Des Weiteren muss oder darf ich an den monatlichen Vorstandssitzungen unseres Sportvereins teilnehmen. So kann ich mitbestimmen, entscheiden und unseren Verein voranbringen. Der Zusammenhalt in unserem Sportverein ist gut und es ist ein schönes Gefühl etwas zusammen geschaffen zu haben.

Wie bist Du zu Deinem Ehrenamt gekommen?

Ganz einfach durch eine Wahl. Eine Sportkollegin hat mich vorgeschlagen und ich habe die Wahl zur Abteilungsleiterin angenommen. Weil sich keine Nachfolgerin findet, mache ich diese Aufgabe nun schon seit vielen Jahren. Aber es macht immer noch Spaß und ich bin mit viel Freude dabei.

Sven Martens

Welchen Job übst Du in der Bank aus?

Ich bin als Kreditsachbearbeiter im Bereich Baufinanzierung tätig. Im Rahmen der Wertschöpfungsorganisation bin ich als Lotse und im Wertschöpfungsteam Mitgliedschaft aktiv.

Was motiviert Dich, neben der Arbeit in der Bank ehrenamtlich tätig zu sein?

Die Tätigkeit in der Feuerwehr ist sehr spontan; es gilt auf vielfältige Herausforderungen zu reagieren. Unter anderem das Arbeiten mit der Technik (z.B. Teleskopmastfahrzeug).

Der Dank der Bürger*innen nach der Hilfe ist motivierend.

Angesichts der Vielzahl von Mitarbeitenden der VReG, die sich ehrenamtlich engagieren, möchten wir die kollektive Kraft und den gemeinsamen Geist würdigen, die durch diese Bemühungen entstehen. Es ist bewundernswert zu sehen, wie viele unserer Mitarbeitenden ihre Zeit und ihre Fähigkeiten für wohltätige Zwecke und gemeinnützige Organisationen einsetzen, und dies alles neben ihren „normalen“ beruflichen Verpflichtungen. Diese Bereitschaft, sich über das Normale hinaus für andere einzusetzen, ist ein wahres Zeugnis für die Werte und den Charakter unserer Mitarbeitenden, erst Recht, wenn man berücksichtigt, dass wir mit diesen vier Beispielen nur einen kleinen Ausschnitt wieder geben. Die Beispiele wurden ausgewählt von Daniela Schröder, VReG, Team Marke & Marktkommunikation

Wie bist Du zu Deinem Ehrenamt gekommen?

In meiner Freizeit war ich als Tauchlehrer aktiv, so dass es sich bei meinem Arbeitsplatzwechsel zur Raiffeisenbank Ratzeburg anbot, diese Fertigkeit in der Feuerwehr einzubringen.

Robert Ide

Welchen Job übst Du in der Bank aus?

Großkundenberater

Was motiviert Dich, neben der Arbeit in der Bank ehrenamtlich tätig zu sein?

- die positiven Reaktionen, die Begeisterung und Entwicklung der Kinder
- nur durch eigenes Engagement und eine Mentalität des Anpackens werden wir es schaffen, Dinge voranzubringen
- Spaß am Sport und die Möglichkeit, Erfahrungen bzw. Wissen weiterzugeben
- Austausch mit den anderen "Fußballverrückten"

Wie bist Du zu Deinem Ehrenamt gekommen?

- einer meiner beiden Söhne ist Spieler einer Mannschaft der Möllner SV und der Trainerposten war neu zu besetzen ("Freiwillige vor!")
- durch die eigene Zeit als Spieler bei der Möllner SV



Sven Martens



Robert Ide



Neue Arbeitswelten ...

... mit spannenden Perspektiven

Arbeiten bei einer Bank? Ist das nicht oldschool? Beim Blick hinter die Kulissen wird schnell klar, dass sich die Arbeitswelten in der Bankenbranche signifikant geändert haben. Für die Volksbanken Raiffeisenbanken bedeutet das konkret: neue berufliche Aussichten durch den digitalen Wandel und Arbeiten in einer starken Gemeinschaft.



Den Wandel in der Arbeitswelt können die Auszubildenden und Mitarbeiter*innen unserer Genossenschaftsbank aktiv mitgestalten. Zudem sind neue Perspektiven entstanden, um Berufs- und Privatleben in Einklang zu bringen. Flexible Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten sind nur zwei Stichworte der neuen Arbeitswelt.

Arbeiten im Team

Durch den genossenschaftlichen Ursprung bringen wir als genossenschaftliche Bank aus unserer DNA das mit, was vielen Bewerber*innen heute wichtiger ist denn je: eine starke Gemeinschaft. Bei uns gilt: Miteinander. Füreinander. Teamdenken. Hinzu kommt, dass wir sowohl regionaler Arbeitgeber als auch überregional tätiger Allfinanzdienstleister in einem großen Netzwerk sind. Zu unserer Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken gehören mehr als 700 Spezialinstitute, zum Beispiel die Bausparkasse Schwäbisch Hall oder

die R+V Versicherung. Mit 135.000 Mitarbeiter*innen zählen die Volksbanken Raiffeisenbanken zu den größten Arbeitgebern in der deutschen Finanzbranche.

Unterschiedliche Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

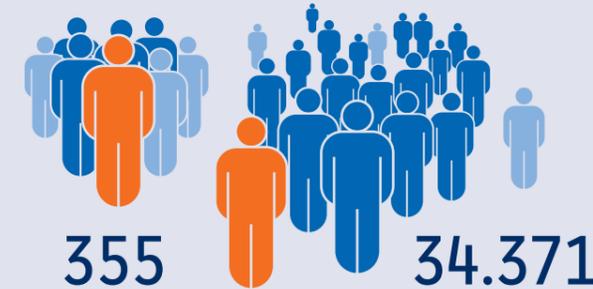
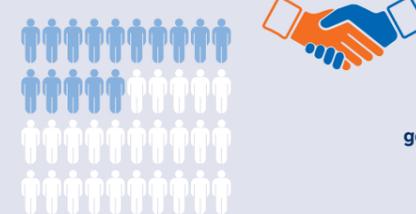
Neben der klassischen Ausbildung zur/zum Bankkauffrau/-mann bieten wir auch Ausbildungen in ganz anderen Bereichen, zum Beispiel in der IT, im Dialogmarketing, in der Bürokommunikation oder im E-Commerce. Hinzu kommen verschiedene Fachrichtungen des dualen Studiums. Für Hochschulabsolvent*innen gibt es attraktive Perspektiven, unter anderem im Firmenkundenbereich oder im gehobenen Privatkundenbereich, in Spezialistenfunktionen in den Gebieten Gesamtbanksteuerung, Innovation und Digitalisierung, IT-Management, Personal und Kommunikation. Unter anderem über unser Traineeprogramm TeamUp, das wir gemeinsam mit der Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG) durchführen, ist hier ein optimaler Einstieg möglich.

Mit individuellen Entwicklungsmöglichkeiten, insbesondere für junge Talente, mit zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten, wie Trainings, Seminare, Tagungen und Workshops, oder mit einer langfristigen Weiterentwicklung über das BankColleg – unserer genossenschaftlichen Managementausbildung – oder mit einem Studium neben dem Job bieten wir spannende Perspektiven für unterschiedlichste Qualifikationsprofile. <<

Unser Engagement in Zahlen

113.000

Kundinnen und Kunden vertrauen uns.



gewählte Vertreter*innen bestimmen durch ihre Mitarbeit in der Vertreterversammlung die Geschäftspolitik.

Mitglieder stehen hinter uns.

15

Aufsichtsratsmitglieder beraten und beaufsichtigen die Geschäftsleitung.

504

Mitarbeiter*innen (Stichtag 31.12.2023) sowie 30 Auszubildende beschäftigen wir in der Region.



344.000 €

spendeten wir zur Förderung und Unterstützung sozialer Projekte in der Region.



4+4 %

Dividende planen wir für 2023 an unsere Mitglieder auszuschütten.



5.100.000 €

Gewerbesteuer zahlten wir 2023 für die Regionen.





Unser Engagement

Für die Menschen in unseren Regionen

Die VReG unterstützt die Menschen vor Ort auf vielfältigste Art und Weise. Insgesamt konnten im Jahr 2023 rund 343.700 Euro in den Regionen gespendet werden. Hier finden Sie ein paar Beispiele aus den Regionen:

Hamburg

Seit 2023 verleiht die VReG den Stern des Sports in Silber in Hamburg. Die Sieger, das TFA Team - die Betriebssportgruppe der Feuerwehr Hamburg - gewann den großen Stern in Silber, der mit einer Prämie in Höhe von 4.000 € unterstützt wird. In Berlin, zur Verleihung des Oskars des Breitensports, erreichte das Team den 3. Platz und den kleinen Stern in Gold. Im November 2023 konnte die Freiwillige Feuerwehr Moorfleet mit unserer Unterstützung die Beatmungspuppe „Little Anne“ sowie einen Schminkkoffer für die Darstellung von den verschiedensten Verletzungen anschaffen. Diese Übungsmittel stehen allen Ersthelfern der Freiwilligen Feuerwehren im Umkreis zur Verfügung. Ende September konnte das Hamburger Hospiz am Deich in Reitbrook eine Spende aus den Erlösen des Vierländer Golfturniers, ausgerichtet von der VReG, entgegennehmen. Auch der Bürgerpreis Bergedorf wurde wieder an ehrenamtlich tätige Menschen aus der Region Bergedorf im Bezirksamt verliehen.

Stormarn

Alle zwei Jahre verleiht die VReG zusammen mit dem Kreissportverband in Stormarn Ehrenbriefe an Menschen in Sportvereinen, die mindestens 20 Jahre ehrenamtliche Vereinsarbeit geleistet haben. Die Friedrich-Wilhelm-

Raiffeisenstiftung vergab in diesem Jahr wieder rund 15.000 Euro an verdiente Projekte in der Region Bargteheide - unter anderem für das Forscherlabor der Johannes-Gutenberg-Schule in Bargteheide. Die Filiale Bad Oldesloe organisierte erstmalig eine Wunschbaumaktion zusammen mit dem Mehrgenerationenhaus OASE Oldesloe und konnte kurz vor Weihnachten rund 30 Päckchen an Kinder verteilen, die zuvor von Bürgerinnen und Bürgern aus der Region gepackt worden waren. Erstmals stellte Klaas Röhr aus dem Landwirtschaftsboard eine Fläche für eine Blühwiese zur Verfügung, Bienen sammelten den Nektar und dank dem Imker Bernd Gebhardt konnten rund 200 Gläser Blütenhonig geerntet werden. Dieses nachhaltige Projekt wird in allen Regionen der VReG umgesetzt.

Ratzeburg

Durch unsere Spenden konnten wir dazu beitragen, wichtige Programme und Projekte im Jahr 2023 zu unterstützen. So konnte unter anderem der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr einen professionell angelegten Übungstag in einem Brandschutzcontainer durchführen. Der SC Rotenhausen freute sich über die Berücksichtigung seiner Jugendarbeit im Fußball und den Spielkreis Kulpin



konnten wir bei der frühkindlichen Förderung unterstützen. Unsere Spenden wurden gezielt eingesetzt, um den Bedürfnissen der einzelnen Organisationen möglichst umfassend zu entsprechen und sicherzustellen, dass sie ihre wichtige Arbeit fortsetzen können. Wir sind fest davon überzeugt, dass diese Investitionen einen positiven und lang anhaltenden Einfluss auf das Leben vieler Menschen nehmen. Wir möchten allen Vereinen, Verbänden, Kindergärten, Schulen, Gemeinden und Feuerwehren, die von unseren Spenden profitiert haben, unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Ihre unermüdliche Arbeit und ihr Engagement sind ein Segen für unsere Gemeinschaft, und wir sind dankbar, dass wir mit unseren Geldzuwendungen etwas dazu beitragen dürfen.

Norderstedt

Auch 2023 konnte die VReG gemeinsam mit dem Erlebniswald Trappenkamp wieder die 3. und 4. Klassen der Norderstedter Grundschulen zu einem lehrreichen und aktiven Walderlebnistag einladen. Außerdem spendete die VReG einen hohen Betrag an die Tagesaufenthaltsstelle für Obdachlose. Davon konnten

Kleidung und Hygieneartikel gekauft werden. Bei dem Kinderfest RambaZamba bemalten die kleinen Besucher und Besucherinnen Jutebeutel mit dem Anton-Motiv. 2023 waren wir erstmalig beim Impuls-Festival in Norderstedt mit einem Aktions-Stand vertreten. Bei uns bekamen alle die Möglichkeit bei der VReG-Flussüberquerung teilzunehmen. Der Hauptgewinn: Gutscheine für einen ganzen Tag voller Action auf der Norderstedter Wakeboardanlage.

Itzehoe

Bei den VReG-Blühwiesen und der Herstellung des VReG-Honigs stehen nach wie vor Nachhaltigkeit und Regionalität im Fokus. Mit unserem Honig reduzieren wir Liefer- und Transportwege auf ein Minimum und auch die Verpackung bleibt diesem Motto treu. Das Glas ist für die Mehrfachverwendung vorgesehen. Das Etikett ist aus recyceltem Papier hergestellt. Das Projekt wird in diesem Jahr auf alle Regionen der Bank ausgeweitet, so dass ab Herbst in allen Filialen VReG-Honig gegen eine Spende erworben werden kann.



Unser Engagement in Bildern

Impressionen



- 01 – Durch eine Spende der VReG konnte die Freiwillige Feuerwehr Moorfleet neue Übungsmittel anschaffen.
- 02 – Bei der Verleihung des Bürgerpreises Bergedorf wurden ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger ausgezeichnet.
- 03 – Auch 2023 wurden wieder die Ehrenbriefe des Kreissportverbandes verliehen für die 20-jährige Vorstandstätigkeit in einem Sportverein oder Kreissportverband.
- 04 – Die Friedrich-Willhelm-Raiffeisen-Stiftung ermöglichte durch ihre Spende den Schülerinnen und Schülern der Johannes-Gutenberg-Schule Bargtheide das Entdecken und Erforschen der Natur im Forscherraum der Schule.
- 05 – Die Filiale in Bad Oldesloe organisierte zusammen mit der Unterstützung der OASE Bad Oldesloe eine Wunschbaumaktion und konnte rund 30 Kindern mit der Unterstützung von Kundinnen und Kunden einen Weihnachtswunsch erfüllen.
- 06 – Die Feuerwehr Mustin freut sich über eine großzügige Spende der VReG, die dazu beigetragen hat, die Ausrüstung und Ressourcen der Feuerwehr zu verbessern.
- 07 – Die jungen Fußballspielerinnen und -spieler des SC Rothenhusen erhalten dank der großzügigen Spende eine neue Ausrüstung und Trainingsmaterialien.
- 08 – Bei dem Kinderfest "RambaZamba" konnten die kleinen Besucher und Besucherinnen Jutebeutel mit dem Anton-Motiv bemalen und mit nach Hause nehmen.
- 09 – Die VReG spendete 2.500 € an die Tagesaufenthaltsstelle für Obdachlose. Davon konnten Kleidung und Hygieneartikel angeschafft werden.
- 10 – 2023 waren wir erstmalig beim Impuls-Festival in Norderstedt mit einem Aktions-Stand vertreten. Der Hauptgewinn waren Gutscheine für die Norderstedter Wakeboardanlage.
- 11 – Auf dem Kindertag in Itzehoe konnten Kinder Erdberpflanzen in einen Tontopf umpflanzen, diesen bemalen und mit nach Hause nehmen.
- 12 – Spendenübergabe an den Förderverein der Grundschule Hohenlockstedt. Von den 500 € wurden Spielgeräte für die Nachmittagsbetreuung angeschafft.



Nachhaltig bauen – ganzheitlich und mit attraktiven Förderungen

Der Klimawandel und die Energiekrise erfordern ein Umdenken bei der Planung und dem Bau einer eigenen Immobilie. Energieeffizienz, Klimaneutralität und Wohngesundheit sind nur einige Stichworte. Gut geplant lassen sich nicht nur die Verbrauchskosten einer Immobilie deutlich senken, sondern auch die Belastung der Umwelt verringert sich.

Seit 2020 macht die Klimapolitik nachhaltiges Bauen und Sanieren finanziell attraktiver. Wer energetisch saniert, kann zwischen zwei Fördermöglichkeiten entscheiden: der Steuerrückerstattung oder einem Zuschuss. Mit der Steuererklärung lassen sich bis zu 20 Prozent der Kosten für die energetische Sanierung geltend machen. Im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) erhalten Sanierer*innen und Bauherr*innen staatliche Zuschüsse für Komplettsanierungen und Neubauten von der KfW, Einzelmaßnahmen fördert das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Bei einer Komplettsanierung zur Effizienzhausstufe 85 oder besser unterstützt die KfW beispielsweise mit einem Kredit in Höhe von bis zu 150.000 Euro.

Für den energieeffizienten Neubau gibt es seit April 2022 nur noch ein Förderprogramm: die Effizienzhaus-Stufe 40 (EH40) in der Nachhaltigkeitsklasse. Voraussetzung für die Förderung ist eine Zertifizierung mit dem Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude.

Wer nachhaltig bauen möchte, sollte sich über den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes Gedanken machen. Das Flächenmaß oder die Wahl des Standortes beeinflussen das Gebäude, solange es steht. **Die Faustregel:** Je größer das Haus ist, desto höher ist auch der Energieaufwand. Je kleiner die Wohnfläche, desto weniger muss gebaut, ausgestattet und beheizt werden. Wenn möglich, sollten große

Fensterfronten Richtung Süden ausgerichtet sein. Ein weiterer wichtiger Aspekt im gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes ist die Wärmedämmung, um keine Energie zu vergeuden. Ältere Häuser haben häufig eine schlechte Energiebilanz. Hier empfiehlt sich eine energetische Sanierung.

Die Auswahl der richtigen Materialien

Voraussetzung für umwelt- und klimaschonendes Bauen ist die Verwendung ressourcenschonender und nachwachsender Rohstoffe, die möglichst aus der Region kommen. Ein kurzer Transportweg sowie die energie- und schadstoffarme Herstellung von Materialien schützen das Klima und die Umwelt. Inzwischen gibt es unterschiedliche Alternativen zu Stein und Beton. Holz ist in der Verarbeitung vergleichsweise energiearm, nachwachsend und regional verfügbar. Entsprechend gering ist der CO₂-Ausstoß. Auch Lehm kann ein geeigneter Baustoff sein. Er ist gut verfügbar, speichert Wärme und trägt zu einem natürlichen Feuchtigkeitsgehalt bei. Zudem nimmt er überflüssige Feuchtigkeit auf, gibt sie aber, wenn benötigt, auch wieder ab, sodass ein gutes Raumklima unterstützt wird. Jute, Schilf, Zellulose, Holz- oder Hanffasern sind geeignete ökologische Dämmstoffe.

Regenerative Energiequellen

Ein zentraler Aspekt eines umweltschonenden Neubaus ist die Verwendung regenerativer Energiequellen. Als Heizlösungen bieten sich Holz- oder Pelletöfen, Wärmepumpen und Solarheizungen an. Als Strom sollte man Ökostrom verwenden. Eine Photovoltaikanlage reduziert zudem schädliche CO₂-Emissionen.

Ein ökologischer Lebensraum

Mit Blick auf ökologische Nachhaltigkeit sollten die Außenflächen rund um das Gebäude möglichst begrünt werden, um Flächenversiegelung zu vermeiden. Wo Flächen mit Beton versiegelt oder asphaltiert werden, kann kein Regenwasser mehr absickern und das Grundwasser auffüllen. Das Regenwasser muss dann abgeleitet und kanali-

siert werden. Bei Starkregen drohen Überschwemmungen. Beton und Asphalt werden zudem heißer als Grünflächen, die durch Verdunstung kühlen. Im Idealfall ist der Garten auch ein Lebensraum für Tiere. Mit insekten- und bienenfreundlichen Pflanzen lässt sich dem Artensterben entgegenwirken.

Energetisch sanieren

Auch in einem Altbau lässt sich umweltfreundlich und energieeffizient wohnen. Um die Klimaschutzziele der Bundesregierung zu erreichen, müssen bis 2050 drei Viertel der rund 22 Millionen deutschen Gebäude saniert werden – das sind 2.500 Gebäude pro Tag. Eine Sanierung muss nicht sofort komplett erfolgen. Auch einzelne Maßnahmen, wie zum Beispiel der Austausch der Heizung oder die Dämmung der Fassade, machen bereits einen Unterschied.

Das Förderprogramm „Klimafreundlicher Neubau“

Am 1. März 2023 ist die KfW mit ihrem neuen Förderprogramm „Klimafreundlicher Neubau“ gestartet, das auf Neubauprojekte abzielt, die den KfW-Effizienzhaus-Standard 40 erfüllen, auf erneuerbare Energien zur Wärmeerzeugung setzen und eine geringe CO₂-Emission aufweisen. Seit dem 1. Juni 2023 gibt es zudem von der Bundesregierung eine neue Wohneigentumsförderung für Familien, die ein klimafreundliches Eigenheim bauen oder erwerben wollen oder eine energetische Sanierung planen.

Lassen Sie sich von unseren Immobilienexpert*innen zum Thema Nachhaltiges Bauen individuell beraten und finden Sie die für Sie am besten geeignete Lösung. <<





Die VReG Regionalboards

Die genossenschaftliche Idee wird gelebt

In den in der VReG fest verankerten Regionalboards in den Regionen Hamburg, Ratzeburg, Itzehoe, Norderstedt und Stormarn werden regionale Kontakte und Netzwerke gepflegt und ausgebaut, die für die Umsetzung der genossenschaftlichen Ideen und Aktivitäten wichtig sind.

Ziele

1. Die erlebbare Förderung und Stärkung des Genossenschaftsgedankens
2. Die aktive Einbindung von Mitgliedern in die Entwicklung unserer Bank
3. Die Pflege und der Ausbau unserer regionalen Netzwerke, Nähe und Verbundenheit.



Hamburg
Peter Barnstorf
Frauke Grube
Michael Heitmann
Günter Knoblauch
Thomas Schaaß
Matthias Sacher
Dorrit Marks
Nils Bonn
Michael Garbe

Stormarn
Kai Abels
Marc-Philipp Bode
Claus Delfs
Lars Osterhoff
Christian Röhr
Thilo Scheuber
Jürgen Stahmer
Bettina Wache-Möhle
Sönke Wehnsen

Itzehoe
Christian Fahl
Lars Horstmann
Paul Rademann
Jessica Rath
Jan Rohwer
Holger Schygulla
Dr. H. Frhr. von Stechow

Um diese Ziele erreichen zu können, wurden 2021 die Regionalboards und das Themenboard Landwirtschaft ins Leben gerufen. Durch diese Boards werden die Interessen, Erfahrungen und Blickwinkel der Mitglieder aktiv in die Entwicklung unserer Bank und die Umsetzung regionaler Fördermaßnahmen einbezogen. Sie sind somit ein Bindeglied zwischen der VReG, unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden.

Aufgaben / Zweck

- Die Regionalboards unterstützen die Bank bei der Entwicklung, Einführung und Bewertung von bestehenden und neuen Leistungen.

- Die Regionalboards können geschäftspolitisch bedeutsame Wahrnehmungen und Stimmungen in der Kundschaft und der Entwicklung in der Region berichten.

- Die Regionalboards entscheiden mit über Spenden und Fördermittel.

- Die Regionalboards können zum weiteren positiven Ausbau des Mitgliederwesens beitragen.

- Die Regionalboards unterstützen die Bank in der Öffentlichkeitsarbeit in der Region, um das attraktive Profil und Image unserer Bank noch erlebbarer zu machen.

An die Grundschule Sander Str. in Bergedorf sowie an das Begegnungszentrum Haus im Park wurde eine Spende in Höhe von 2.000 € übergeben. Mit dieser Spende werden Schwimmkurse unterstützt, die im Bad des Begegnungszentrums stattfinden werden.

3.000 Euro Spende für den Förderverein „Lebensweg – Stationäres Hospiz für Jung und Alt“ in Bad Oldesloe für die Ausbildung neuer Mitarbeiter* innen.

Spendenübergabe an den Verein Team Bananenflanke e.V.: Der Verein bietet wöchentliches Fußballtraining für körperlich und geistig behinderte Kinder und Jugendliche an. Das Regionalboard spendet 1.000 € um neue Trikots und Ausrüstungsgegenstände anzuschaffen.

Spendenübergabe an das Mütterzentrum Norderstedt e.V.: Das Regionalboard spendet eine Summe von 1.000€. Die Spende soll der Stärkung der Region und Zusammenkunft von Kindern, Müttern und Vätern im Begegnungszentrum Norderstedt zugutekommen.

Durch die Spende des Regionalboards konnten am Freitag, den 15. März 2024 gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Grundschule Sterley, den Mitgliedern des Regionalboards und dem Bürgermeister der Stadt Ratzeburg, Herrn Graf, zahlreiche Setzlinge gepflanzt werden.

Das Landwirtschaftsboard konnte mit einer Spende die Bauernhofpädagogik auf dem Riekenhof in Bühnsdorf für den Kindergarten Osterkirche für zwei weitere Jahre sicherstellen.



Norderstedt
Ahmed El Ebrashi
Marius Browarczyk
Julia K.-Plambeck
Anja Koch
Kay Rebmann
Arne Schumacher
Henning Schurbohm

Ratzeburg
Timo Bohnhoff
Uwe Janssen
Susanne Meise
Svenja Michaelis
Robert Prösch
Frank Rautenberg
Lucca Rosenkranz
Stefan Rosenkranz

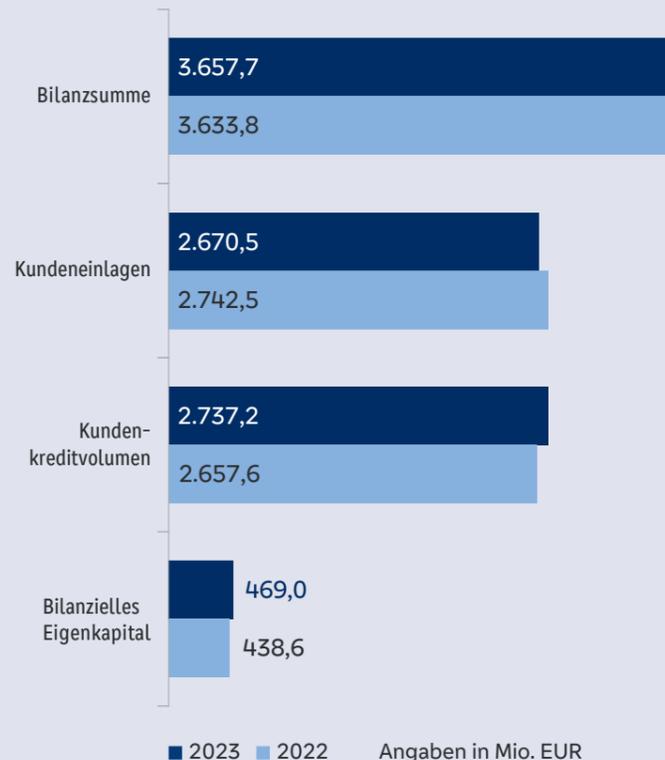
Landwirtschaft
Jens-W. Bohnkamp
Arne Dwenger
Jens Eggers
Marco Fels
Jörg Götsche
Tim Holst
Timm Klüver
Sven Krey
Sören Ohrt
Kirsten Thode
Volker Thode
Marcus Babbe
Martina Dohrendorf
Till Krohn
Kathrin Rehders
Klaas Röhr
Matthias Görtz
Tyll Pritschau



Geschäftsentwicklung der Volksbank Raiffeisenbank eG

Im Geschäftsjahr 2023 waren wir mit der Bank wirtschaftlich in unseren Regionen erfolgreich. Dies spiegelt sich insbesondere auch im Wachstum des Kundenkreditgeschäftes und des Kundenwertvolumens wider. Unser Geschäftsmodell hat sich abermals in den durch Krieg, Inflation und Zinsanstieg unsicheren Zeiten bewährt. Die konsequente Umsetzung der strategischen Ausrichtung zeigte Wirkung, so dass auch in dem Geschäftsjahr 2023 ein solides Wachstum bei zufriedenstellender Ertragslage erreicht werden konnte.

Die Basis unseres Geschäftsmodells ist die gelebte Kundennähe. Zunehmend findet diese auch auf digitalen Wegen statt.



Bilanzsumme
Im Berichtsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 0,7 % auf 3,658 Mrd. EUR. Ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme war die Ausweitung des Kreditgeschäftes.

Kundenforderungen
Die Förderung der Region auf Basis einer genossenschaftlichen Zusammenarbeit sowie die Erfüllung der Kreditwünsche privater und gewerblicher Kunden sind Schwerpunkte unserer geschäftlichen Strategie im Kreditgeschäft. Wir standen unseren Kunden in Zeiten von steigenden Energiepreisen, steigender Inflation und steigenden Zinsen im Geschäftsjahr 2023 weiter als verlässlicher Partner zur Seite.

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft, insbesondere in den Branchen Baugewerbe sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, um insgesamt 3,0 % auf 2,737 Mrd. EUR ausgebaut werden.

Wertpapieranlagen und Forderungen an Banken
Unsere Wertpapieranlagen dienen zur Anlage überschüssiger Mittel und stellen durch den Bestand an hochliquiden Aktiva eine angemessene Liquiditätsslage sicher. Unseren gesamten Wertpapierbestand haben wir nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Nachdem im letzten Jahr der starke Zinsanstieg zu bedeutenden Kursverlusten führte, wurden im Geschäftsjahr 2023 wieder Zuschreibungen

von mehr als 15 Mio. EUR verzeichnet. Die Forderungen an Banken sanken und wurden zur Refinanzierung des Kreditwachstums herangezogen.

Kundeneinlagen
Die Einlagen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 %. Die Kunden profitierten von deutlich positiven Einlagenzinsen. Unsere Kunden schätzen es, dass wir gerade in unsicheren Zeiten seit über 150 Jahren als stabiler Ort für ihre Gelder zur Verfügung stehen.

Die Wertpapier-Nachfrage ist im Geschäftsjahr gestiegen und die Kunden haben an den Entwicklungen am Kapitalmarkt partizipiert. Die Summe aus Einlagen in der Bankbilanz und betreuten Vermögen bei unseren Verbundpartnern wuchs um 2,1 % auf 4,01 Mrd. an.

Mitglieder
Die Zahl der Mitglieder belief sich zum Jahresende 2023 auf insgesamt 34.371 Mitglieder. Wir streben weiter an, unsere Mitgliederbasis zu stärken und die Menschen in der Region von unserer genossenschaftlichen Erfolgsgeschichte zu begeistern. Unsere Mitglieder profitieren exklusiv vom Zugriff auf Potenziale, Ressourcen und Netzwerke in unserer Region.

Personal- und Sozialbereich
Im Geschäftsjahr 2023 beschäftigten wir durchschnittlich 310 Vollzeitangestellte und 194 Teilzeitkräfte. 30 junge Menschen ab-

solvieren ihre Ausbildung bei uns im Haus. Die Altersstruktur ist ausgewogen. Die Aus- und Weiterbildung nimmt einen wichtigen Stellenwert ein. Wir haben unsere Investitionen in diesem Bereich erhöht.

Kultur ist für uns ein Lebens- und Arbeitsgefühl. Fairness, Respekt, Partnerschaft, Teamgeist und Chancengleichheit sind unsere Werte.

Vermögenslage
Das offen ausgewiesene Eigenkapital beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 469,0 Mio. EUR und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 30,5 Mio. EUR erhöht. Die Auflösung von Reserven aus dem Vorjahr wurde hiermit bereits mehr als wieder ausgeglichen. Die Geschäftsguthaben reduzierten sich durch das Ausscheiden von Mitgliedern mit mehreren Anteilen.

Per 31.12.2023 ergab sich eine Gesamtkapitalquote gemäß CRR von 15,9 %. Die Quote reduzierte sich leicht aufgrund des erfolgreichen Kreditwachstums und ist weiterhin deutlich höher als die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen.

Bei der Bewertung des Eigenkapitals ist die Eigenkapitalstruktur von entscheidender Bedeutung. Das Eigenkapital laut Bilanz setzt sich zu 96,9 % aus erwirtschafteten eigenen Mitteln und lediglich zu 3,1 % aus den Geschäftsguthaben unserer Mitglieder zusammen.

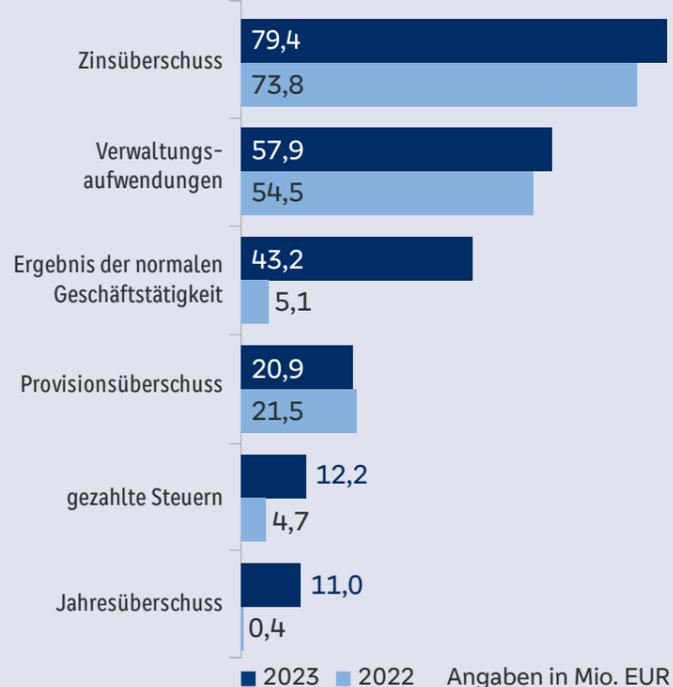


Damit entspricht die Eigenmittelausstattung den gesetzlichen Anforderungen und eine ausreichende Eigenmittelunterlegung für das zu erwartende Geschäftswachstum ist sichergestellt.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von gesetzlichen Vorgaben gehört die Bank der BVR-Institutssicherung (BVR-ISG) an. Das BVR ISG ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin, die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG tätig.



Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) haben wir eingehalten.

Aufgrund unserer Liquiditätslage und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben, gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsbereitschaft zu rechnen ist.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss konnte im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 % deutlich gesteigert werden. Aus dem Zinsüberschuss resultiert weiterhin der größte Beitrag zu den Gesamterträgen der Bank. Die Summe aus Zins- und Provisionsüberschuss überstieg erstmalig die Marke von 100 Mio. EUR.

Der Provisionsüberschuss als zweite wesentliche Ertragsquelle unserer Bank sank um 2,9 % auf 20,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich sind geringere Erträge in der Kreditvermittlung und geringere Einmalentgelte für Projektfinanzierungen in Folge der geringen Bau- und Immobiliennachfrage. Unsere Erträge in Kontoführung, Zahlungsverkehr und Kartengeschäft konnten wir leicht steigern.

Der Personalaufwand hat sich um 0,9 Mio. EUR bzw. 2,7 % erhöht. Ursächlich sind ergebnisbedingte höhere Rückstellungen für Tantiemzahlungen sowie geringere Altersvorsorgeaufwendungen in Folge einer Auslagerung von Pensionsverpflichtungen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Mio. EUR bzw. 12,3%

erhöht. Erhöhte Pflichtabgaben, steigende IT-Kosten sowie Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit Projekten führten zur Aufwandserhöhung. Die Abschreibungen erhöhten sich außerplanmäßig einmalig aufgrund von Bewertungsveränderungen im Immobilienbestand um 4,2 Mio. bzw. 101%.

Das Bewertungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr stark verbessert und beträgt +7,1 Mio. EUR. Ursächlich sind Zuschreibungen in den Wertpapieranlagen über mehr als 15 Mio. EUR. Im Kreditgeschäft wurde Risikovorsorge getätigt.

Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Die Summe aus Zins- und Provisionsüberschuss erhöhte sich um 5,0 Mio. EUR bzw. 5,2 % auf 100,4 Mio. EUR. Insbesondere durch die Einmaleffekte in den Abschreibungen reduzierte sich das Betriebsergebnis vor Bewertung um 4,9 Mio. EUR auf rund 36,1 Mio. EUR. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist mit 43,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Aus diesem positiven operativen Ergebnis resultieren Steuerzahlungen von 12,2 Mio. EUR. Nach Abzug der Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken ergibt sich ein Jahresüberschuss von rund 11,0 Mio. EUR. Das Betriebsergebnis nach Bewertung ist im Vergleich zu anderen Kreditinstituten unserer Bilanzsummengröße überdurchschnittlich und wird als zufriedenstellend eingestuft.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Vermögenslage unseres Hauses durch eine gute Eigenkapitalausstattung geprägt ist. Die gebildeten Wertberichtigungen für die erkennbaren und latenten Risiken in den Kundenforderungen sind angemessen. Für erhöht

latente Risiken im Kreditgeschäft besteht ein ausreichendes Deckungspotenzial in Form versteuerter Wertberichtigungen.

Die Finanz- und Liquiditätslage entspricht den betrieblichen und aufsichtsrechtlichen Erfordernissen.

Aufgrund unserer risikobewussten Geschäftspolitik und der installierten Instrumentarien zur Risikosteuerung und -überwachung bewegen sich die derzeit erkennbaren Risiken der künftigen Entwicklung in einem überschaubaren und für unser Haus tragbaren Rahmen.

Die Volksbank Raiffeisenbank eG wird auch weiterhin ihren Mitgliedern und Kunden ein kompetenter Finanzdienstleister und Partner im Bankgeschäft sein.

Unseren Dank und besondere Anerkennung sprechen wir dem gesamten Team der VReG aus. Durch die Leistung und den persönlichen Einsatz jedes Einzelnen wurde die gute Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres ermöglicht.

Voraussichtliche Entwicklung – Prognosebericht –

Insgesamt erwarten wir unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, dass sich der Geschäftsverlauf und die Lage unserer Bank günstig entwickeln werden und die jederzeitige Einhaltung der Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität gewährleistet wird. Wir sehen durch unsere genossenschaftliche Beratung Ertragschancen in einem weiteren Wachstum des Kundenkredit- und Kundeneinlagen- und Wertpapiergeschäftes.



Für 2024 planen wir mit einem leicht sinkenden Zinsüberschuss. Wir erwarten in der zweiten Jahreshälfte 2024 leichte Zinssenkungen. Aufgrund der derzeitigen inversen Zinsstruktur erwarten wir, dass die Zinsaufwendungen für die Kundeneinlagen stärker steigen als die Zinserträge aus Krediten und Wertpapieren. Wir planen den Provisionsüberschuss 2024 durch gezielte Vertriebsaktivitäten, unter Beachtung der Kundeninteressen, sowie einer Neueinführung von Konto- und Depotmodellen weiter zu erhöhen. Das Betriebsergebnis vor Bewertung erwarten wir leicht über dem Vorjahresniveau.

Die wirtschaftliche Entwicklung der kommenden Jahre wird maßgeblich vom weiteren Verlauf der Inflation und der Ukraine-Russland-Krise geprägt werden. Die möglichen Entwicklungen sind daher mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer bisherigen Prognoserechnung zu Grunde liegen, als in Teilen nicht zutreffend erweisen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 12. März 2024 beschlossen, der Vertreterversammlung für das Geschäftsjahr 2023 eine

Dividende von 4 % zuzüglich einer Bonus-Dividende von 4 % und damit insgesamt 8 % Dividende vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand schlagen der Vertreterversammlung vor, den Jahresüberschuss von 10.963.356,50 EUR – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von 57.208,86 EUR sowie nach dem Jahresabschluss mit 5.200.000,00 EUR ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen – wie folgt zu verwenden:

Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	2.300.000,00 EUR
Zuweisung zu den Ergebnissrücklagen	2.300.000,00 EUR
Dividende	1.145.940,64 EUR
Vortrag auf neue Rechnung	74.624,72 EUR

Itzehoe, Mai 2024

Der Vorstand

Markus Baumann
Stefan Lohmeier
Stephan Schack

Bericht des Aufsichtsrates

der Volksbank Raiffeisenbank eG

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Durch die Fusion wurde die Anzahl von fünfhundert Mitarbeitenden überschritten. Daher wurde es erforderlich, dass der Aufsichtsrat zu einem Drittel aus Delegierten der Arbeitnehmerschaft besteht, die im Geschäftsjahr 2023 in den Aufsichtsrat gewählt worden sind.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert zwei Ausschüsse eingerichtet, den Prüfungsausschuss und den Personalausschuss (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten). Der Prüfungsausschuss und der Personalausschuss traten im Jahr 2023 zu insgesamt 16 Sitzungen zusammen. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufsichtsrat berichtet worden.

Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikosituation und das Risikomanagement der Bank sowie den Fortgang und die Ergebnisse

der externen Prüfungen informiert. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war stets vertrauensvoll und konstruktiv.

Der vorliegende Jahresabschluss 2023 mit Lagebericht wurde vom Genoverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2023 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr Frau Nina Eskildsen und die Herren Niels Bonn und Jan Bustorff aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig und wird vom Aufsichtsrat vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Itzehoe, Mai 2024

Der Aufsichtsrat

Jan Bustorff, Vorsitzender



Jan Bustorff
Vorsitzender des Aufsichtsrates

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			19.347.838,51		21.072
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank			28.929.032,59		29.526
c) Guthaben bei Postgiroämtern	28.929.032,59		0,00	48.276.871,10	(29.526)
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar			0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	(0)
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			108.464.314,34		92.804
b) andere Forderungen			67.758.158,18	176.222.472,52	138.047
4. Forderungen an Kunden				2.737.155.343,96	2.657.586
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	240.349.580,47				(225.261)
Kommunalkredite	17.552.500,27				(27.414)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		0,00			(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		0,00			(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		55.437.074,94			53.718
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		54.965.924,26			(53.250)
bb) von anderen Emittenten		409.517.714,51	464.954.789,45		407.557
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		299.081.246,63			(290.521)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	464.954.789,45	0
Nennbetrag			0,00		(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				46.021.193,96	45.245
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			68.377.597,47		68.406
darunter:					
an Kreditinstituten	1.023.255,76				(1.023)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			12.219.570,00	80.597.167,47	12.072
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	11.602.410,00				(11.602)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				2.454.859,96	2.455
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	500.000,00				(500)
9. Treuhandvermögen				8.639.937,67	9.721
darunter: Treuhandkredite	8.639.937,67				(9.721)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			32.266,00		62
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	32.266,00	0
12. Sachanlagen				84.532.897,77	86.326
13. Sonstige Vermögensgegenstände				8.711.761,16	9.153
14. Rechnungsabgrenzungsposten				59.835,76	0
Summe der Aktiva			<u>3.657.659.396,78</u>	<u>3.633.750</u>	

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			2.172.257,15		1.226
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			478.613.318,96	480.785.576,11	414.892
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		529.295.011,54			646.701
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		15.770.594,82	545.065.606,36		16.843
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	1.682.932.469,06				1.913.786
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	442.542.795,74	2.125.475.264,80	2.670.540.871,16		165.187
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				8.639.937,67	9.721
darunter: Treuhandkredite	8.639.937,67				(9.721)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				4.446.531,34	7.485
6. Rechnungsabgrenzungsposten				152.742,34	230
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			8.394.596,00		8.276
b) Steuerrückstellungen			5.476.708,28		1.389
c) andere Rückstellungen			10.186.080,12	24.057.384,40	9.439
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig		0,00			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				212.000.000,00	192.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB		0,00			(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			14.362.175,00		14.864
b) Kapitalrücklage			1.953.613,40		1.954
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		99.400.000,00			96.700
cb) andere Ergebnisrücklagen		135.500.000,00	234.900.000,00		132.800
d) Bilanzgewinn			5.820.565,36	257.036.353,76	257
Summe der Passiva			<u>3.657.659.396,78</u>	<u>3.633.750</u>	
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weiter- gegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		23.568.236,47			19.900
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	23.568.236,47		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften		193.111.415,12	193.111.415,12		304.768
		0,00			(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		86.129.246,93			65.772
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00	<u>9.076.910,87</u>	95.206.157,80		6.750
2. Zinsaufwendungen			<u>19.836.606,29</u>	75.369.551,51	(2.798)
darunter: erhaltene negative Zinsen	8.020,50				(1.240)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			2.018.538,33		1.824
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.870.654,48		2.087
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>177.683,14</u>	4.066.875,95	209
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00		0
5. Provisionserträge			23.641.701,21		24.218
6. Provisionsaufwendungen			<u>2.725.914,03</u>	20.915.787,18	2.680
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0,00		0
8. Sonstige betriebliche Erträge			4.198.026,98		5.569
9. [gestrichen]			0,00		0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		29.432.102,28			28.524
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>6.313.760,13</u>	35.745.862,41		6.298
darunter: für Altersversorgung	991.747,37				(1.610)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>22.150.500,26</u>	57.896.362,67	19.720
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				8.414.813,74	4.189
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				2.145.469,67	1.187
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		35.894
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>7.089.011,68</u>	7.089.011,68	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>17.160,74</u>	17.160,74	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00		0
18. [gestrichen]			<u>0,00</u>		0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				43.199.767,96	5.139
20. Außerordentliche Erträge		0,00			0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>			0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00		(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		12.389.190,54			4.619
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>-152.779,08</u>	12.236.411,46		104
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			<u>20.000.000,00</u>		0
25. Jahresüberschuss			10.963.356,50		416
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>57.208,86</u>		41
			11.020.565,36		457
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00			0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0,00		0
			11.020.565,36		457
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		2.600.000,00			100
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>2.600.000,00</u>	5.200.000,00		100
29. Bilanzgewinn			<u>5.820.565,36</u>		257

Diese Publikation wurde klimaneutral auf 100 % Recyclingpapier gedruckt. Die durch die Herstellung verursachten Treibhausgasemissionen wurden kompensiert durch die Unterstützung eines Klimaschutzprojektes von ClimatePartner.





VRerG

Niederlassungen in Bargteheide • Bergedorf • Itzehoe
Norderstedt • Ratzeburg • Stormarn • Vierlanden

www.vreg.de